

# DER LEBENSWEG DES LACHSES (Salmo salar)



## Steckbrief

**Wissenschaftlicher Name:** Salmo salar

**Familie:** Salmonidae (Lachse)

**Verbreitung:** Nord- und Westeuropa, Ostküste Kanadas und USA

**Lebensweise:** Ausgeprägter Langdistanzwanderfisch des Nordatlantiks. Junglachs schlüpfen im Oberlauf der Flüsse von April bis Juni, die 1 bis 2 Jahre als „Parr“ im Süßwasser verbleiben. Mit etwa 15 bis 20 cm Länge beginnen sie mit der Abwanderung als „Smolts“. Die Strecke von Sachsen bis in den Nordatlantik wird in 10 bis 20 Tagen zurückgelegt. Ein Teil von ihnen wandert über Island bis zu den Fressplätzen vor Grönland. Nach 2 bis 3 Jahren beginnt die Rückwanderung in die Heimatgewässer (anadromer Wanderfisch). Die Männchen sind prächtiger gefärbt als die Weibchen und Ober- und Unterkiefer sind zu einem kräftigen Laichhaken umgebildet. Pro Tag legen die in die Heimat zurückwandernden Lachse bis zu 50 km zurück. Im Süßwasser in der Nähe ihres Geburtsorts laichen sie ab. Danach sterben die meisten Lachse. Nur 5 % kehren ein zweites Mal ins Meer zurück, ein verschwindend geringer Teil ein drittes Mal.

**Aussehen:** im Querschnitt breit ovale Körperform. Fettflosse zwischen Rücken- und Schwanzflosse. Als Jungfisch kräftig gefärbt mit dunklen Querstreifen, als abwandernder Jungfisch silbrig gefärbt, im Hochzeitskleid bräunlich-gelb mit braun-schwarzen, roten und grünen Punkten und Marmorierungen.

**Laichzeit:** Oktober / November

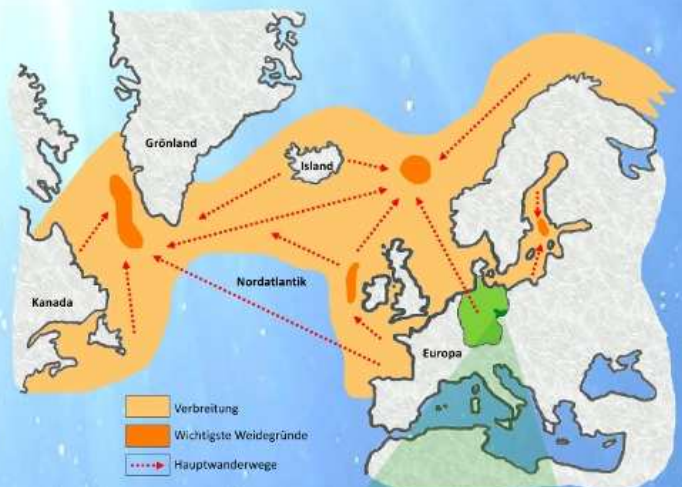
**Maximalgewicht/-größe:** 35 kg, 150 cm



Der Lachs galt seit etwa 1930 in Deutschland als ausgestorben. Nach der Wende verbesserte sich sukzessiv die Gewässergüte der Elbe, so dass ab 1994 mittels eines Wiedereinbürgerungsprogrammes der Versuch gestartet wurde, den Atlantischen Lachs in Sachsen wieder heimisch zu machen. Ziel des Programms „Elbelachs 2000“ ist der Aufbau eines stabilen, sich selbst reproduzierenden und nutzbaren Lachsbestandes in der Elbe und ausgewählten Nebengewässern. Parallel dazu läuft seit 2004 das Mulde-Lachs-Programm.

Der Lachs ist wegen seiner hohen Ansprüche an die Wasserqualität ein guter Indikator für sich verbessernde Umweltbedingungen und ein starkes Symbol für die notwendige Durchwanderbarkeit von Fließgewässern. Die größte Gefährdung ist die Verbauung unserer Flüsse mit Wehren, hauptsächlich im Zusammenhang mit der Reaktivierung von Kleinwasserkraftanlagen.

Gute Erfolge zeigt das Elbe-Lachs-Programm, hier besonders am Lachsbach in der Sächsischen Schweiz. Dagegen sind in den Fluss Chemnitz noch keine Muldelachse zurückgekehrt, da die Fische die vorhandenen Barrieren in den Flüssen bisher nicht überwinden können.



## Wiedereinbürgerungsprogramme des Freistaates Sachsen:

„Elbelachs 2000“  
„Muldelachs 2000“

Besatz von Junglachsen in folgenden Gewässern:

Müglitz, Wesenitz, Polenz, Sebnitz, Lachsbach, Kirnitzsch

Chemnitz, Zwönitz

